

## Murrhardt

Ulrike Plate: *Das ehemalige Benediktinerkloster Sankt Januarius in Murrhardt: Archäologie und Baugeschichte*. Hrsg. vom Landesdenkmalamt Stuttgart. Stuttgart: Theiss 1996, 243 S., 207 z. T. farbige Abb., 2 Pläne in Seitentasche (= *Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg* 20)

Drei Jahre, nachdem eine Kurzfassung von Ulrike Plates Abhandlung über das Kloster Murrhardt im Jahrbuch des Historischen Vereins für Württembergisch Franken erschienen ist, liegt jetzt die ausführliche Fassung des Werks vor. Die Aufmachung ist, wie in den Veröffentlichungen des Landesdenkmalamts üblich, das Feinste vom Feinen: Alle Zeichnungen sind vom Graphiker überarbeitet, viele Abbildungen in teurem Vierfarbdruck hergestellt. Der Inhalt von Plates Abhandlung hat dies aber auch rundum verdient. Zum Inhalt ist gegenüber unserer Besprechung der ersten Arbeit von Plate (vgl. Backnanger Jahrbuch 3, 1995, S. 209f) nur wenig zu ergänzen: Grundsätzlich gilt, daß in der hier zu besprechenden Untersuchung von 1996 nicht nur die Klosterkirche Sankt Januarius behandelt wird, sondern die gesamte innere Klausur. Mit anderen Worten: Während es in der Kurzfassung von 1993 nur um die Kirche und ihre 1973 durchgeführte Ausgrabung durch Rolf Schweizer ging, werden jetzt auch die von Plate 1989/92 durchgeführten Ausgrabungen im Klausurbereich und darüber hinaus zusätzlich die Walterichskapelle dokumentiert. Die Kapitel 3 (Walterichskapelle), 4 (Klausur) und 5 (Baugeschichte des Klosters) sind also völlig neu. Neu sind auch die zahlreichen Abbildungen, insbesondere die vielen Fotos von den verschiedenen Grabungen - darunter auch genaue Dokumentationen der zahlreichen Bestattungen. Wie für die Kirche stellt Plate auch für die Klausur fünf Bauphasen fest; die - mit Variationen im Detail - den im Backnanger Jahrbuch 3 vorgestellten Bauperioden der Kirche entsprechen. Die teilweisen Unterschiede in der Interpretation der archäologischen Befunde durch Schweizer und Plate wurden bereits in unserer Besprechung der Kurzversion erwähnt. Zu ergänzen ist lediglich, daß auch bezüglich einer von Plate genannten Außenkrypta Differenzen zwischen ihr und Schwei-

zer bestehen. Letzterer sieht die entsprechenden Mauerzüge nicht als Außenkrypta an. Als Nicht-Archäologe kann man sich zu diesen Detailfragen gewiß nicht fachkundig äußern und muß sich mit der Feststellung der unterschiedlichen Deutungen fürs erste zufriedengeben. Zu nennen ist schließlich noch Plates Kapitel 6, das in Auswahl die wichtigsten Funde aus den diversen Grabungen dokumentiert (Plates nicht veröffentlichte Dissertation besitzt noch einen wesentlich umfangreicheren Fundkatalog). Mit der Veröffentlichung des vorliegenden Werks findet die Publikation der Murrhardter Kloster- und Klosterkirchenausgrabungen 23 Jahre nach Beginn der archäologischen Untersuchungen einen würdigen Abschluß, auf den man angesichts der langen Zeit schon fast nicht mehr zu hoffen wagte.

Gerhard Fritz

\*

*Das Ende des Krieges in den ehemaligen Gemeinden Murrhardt, Fornsbach und Kirchenkirchberg. Ein Geschichtsrückblick nach 50 Jahren. Zeitzeugen erinnern sich. 1945 bis 1995. Horb: Geiger 1995, 93 S., Abb. (= Murrhardt Vergangenheit und Gegenwart Schriftenreihe, Bd. 2)*

Der zweite Band der Murrhardter Schriftenreihe ist dem Kriegsende 1945 gewidmet. Geboten wird ein Kaleidoskop aus etwa einem Dutzend kleiner Beiträge, die sich ihrerseits meist aus aller kleinsten Teilbeiträgen zusammensetzen. In der Regel ist das Büchlein gefällig zu lesen, die Illustrationen fügen sich informativ in den Gesamtrahmen ein. Fehler kommen gleichwohl vor: In den letzten Kriegstagen wurde in Murrhardt ein deutsches Flugzeug abgeschossen. Aus der Aussage von Rolf Schweizer, der den Abschuß beobachtet hat, geht hervor, daß das Flugzeug vom bereits amerikanisch besetzten Hofberg aus abgeschossen wurde - d. h. von amerikanischer Flak. Otto Rothenbach, ebenfalls Zeitzeuge, stellt exakt das Gegenteil fest: „Deutsches Flugzeug von deutscher Flak über Murrhardt abgeschossen.“ Es verwundert, daß niemandem im Redaktionsteam der Widerspruch aufgefallen ist und daß die unvereinbaren Aussagen Schweizers und Rothenbachs unkommentiert durchgehen. - Die Bildtexte sind, wie schon im ersten Bändchen der Schriftenreihe, dreisprach-